

heissenen Erbeinungsgelder in Form von Salz eine Uebereinkunft zu treffen, s. ebenda 497 i.

Kopie, von Landschreiber Johann Franz Ceberg
AH 104, 66-67 - Blatt 67^I leer

25

1621 Juni 21., Zug

SCHREIBEN DER ZU ZUG VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN¹ DER IV
KATH. ORTE - V AUSG. UR - [AN DEN BISCHOF VON KON-
STANZ, JAKOB FUGGER]

s. AH 4/25

1) s. EA V 2, 209 (Nr. 184). Einer der Zuger Tagsatzungsgesandten war auch
Konrad III. Zurlauben.

Kopie, von anderer Hand als AH 4/25
AH 104, 68-69 - Blatt 69^V leer

26

1656 Mai 30., Zug

A

SCHREIBEN VON [JOHANN] KASPAR B[RANDEN]BERG AN ALT AMMANN [UND
DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZUR-
LAUBEN, BADEN¹

"Dess herren sein geliebtes schriben hab ich Zue recht Empfangen den
einhalt verstanden, Wass [die Befestigungen von] Rapperschwyll be-
trifft ist es alhie gar Villen Meynung dass weger sige Cappell [=Kap-
pel am Albis] blibe und werde Rapperschwill auch nit geschlyssen, son-
der ehenter geöffnet, und wyll verlauten dass die spanische Zuesamen
Kunfft² nichts anders bedüte alss wie man khöne ein [mail./]spanische
besatzung darin legenn, weill sonderlich die selbige faction daran ist
man beweitem nichts an Rapperschwill schlysse eheter Cappell stehn
Lasse etc. haben so gar solches Jn gemeinen Man eingespunen, dass wer
Redt dass man alles solte schlyssen für einen Verräter achtenn
thuendt, deren und anderen unutzen Reden gar Vill uff der gassen uss-
spargiert werden, dessetwegen Rathsam wehre, wan es sonst nit Enden
wurde, dass der herr uff die Pffingstfirtag [- Pffingsten feierte man
1656 am 4. Juni -] heimkhäme, den gemeinen Mann brichten, und den ful-